

# Bockenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends  
 mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
 Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim.  
 Preis: 10 u. 15 Pfg. die Spalte.  
 Anzeigenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spalte.  
 Anzeigenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spalte.

Organ für amtliche Publikationen  
 öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten  
 (Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger)  
 Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.  
 einschließlich Bringerlohn monatlich 50 Pfg.  
 bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.  
 durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50  
 einschließlich Postzuschlag. Postzeitungsliste 1913.

## Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 16. Febr. Deutscher Reichstag. Der Etat für die Reichsjustizverwaltung. Abg. Dr. Cohn-Nordhausen (Soz.): Notwendig ist die Heranziehung von Arbeitern als Schöffen und Geschworene. Wo bleibt das Jugendgerichtsgesetz? Die Gesetzgebung auf dem Gebiete des Rechts arbeitet sehr langsam. Auf politischem Gebiete geht man rascher vorwärts. Da will man die Ausnahmegerichtgebung gegen die Arbeiterschaft vereiteln. Die politische Freiheit der Arbeiter will man vernichten. Präsident Dr. Kämpf: Ich rufe den Redner wegen seiner Bemerkung, betreffend den Wahlschwund der Regierungen, zur Ordnung. (Beifall rechts.) Abg. Belzer (Ftr.): Die Kruppaffäre werden wir beim Militärretat behandeln. Eine Reihe unserer Wünsche hat der Staatssekretär erfüllt; wir bedauern aber, daß es noch kein internationales Luftschiffrecht gibt. Die Prozesse dauern bei uns viel zu lange. Die Künstlerarten sind eigentlich nur ein Mißbrauch der Kunst. Das Eingreifen des Staatsanwalts ist berechtigt. Das Trennweisen verlangt eine reichsgesetzliche Regelung. Die schauerlichen Morde von Bremen und Württemberg machen eine Reform zu einer dringenden Notwendigkeit, damit nicht Geistesranke von dieser Gemeingefährlichkeit auf die Menschheit losgelassen werden. Im Fall Knittel hat der Vorsitzende der Rechtspflege keinen Dienst erwiesen. Das Vertrauen des Volkes zur Rechtspflege muß gestärkt werden. Abg. Schiffer (nl.): An dem Vertrauen fehlt es im Volke nicht, selbst nicht in sozialdemokratischen Kreisen. Gewiß, Fehlsprüche kommen auch vor, aber nirgends so wenig als bei uns. Gewählte Richter wären nicht objektiver, denn sie kämen ja unmittelbar aus den Reihen der Parteien. Bedauerlich ist das maßlose Anwachsen der Privatklagen. Es ist geradezu unwürdig, für jedes Schimpfwort gleich zum Raub zu laufen. Ich nehme es niemanden übel, wenn er einen anderen beleidigen will, der es verdient. Mit der Art der Verhandlungen der Prozesse können wir in letzter Zeit nicht zufrieden sein, vom Richter muß äußerste Selbstbeschränkung verlangt werden. Seine erste Tugend muß die der Geduld sein. Für ihn muß es heißen, erst kommt der Mensch und dann der Jurist. (Beifall.) Abg. v. Laszewski (Pol): Auch wir wünschen eine Beschleunigung der Rechtspflege. Dienstag 1 Uhr: Kleine Anfragen, Abstimmungen über die Olympia-Anträge, Weiterberatung. Schluß 7 Uhr.

Berlin, 16. Febr. Preussisches Abgeordnetenhaus. Die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern wird fortgesetzt bei der nordschleswigischen Frage. Abg. Witrod (Sp.): Wir bedauern, daß die dänische Agitation zugenommen hat, und daß die politischen Gegensätze in der Nordmark sich verschärft haben. Auch hier kann man fast sagen, wenn man auf den früheren Frieden blickt: Alles kaputt! Man germanisiert am besten, wenn man nicht die Absicht verfolgt, zu germanisieren. Abg. Stroebel (Soz.): Das preussische Vorgehen in der Nordmark ist eine Vergewaltigung eines Teils der preussischen Staatsbürger. Von dem behaupteten dänischen Terror läßt sich nichts erweisen. Minister

des Innern von Dallwitz: Wenn der Abg. Stroebel es als einen Raub bezeichnet, als es Bismarcks überragender Diplomatie gelang, den deutschen Brüdern zu Hilfe zu eilen und sie von der Fremdherrschaft zu befreien, so zeugt das lediglich von dem Tiefstand seines nationalen Empfindens. (Lebhafte Beifall rechts, Lärm bei den Soz.) Auf der gleichen Stufe steht es, wenn die Hensburger Sozialdemokraten den Führer der dänischen Sozialdemokraten heranzogen, um für diese Klame zu machen. Man machte sich damit einer dreifachen Herausforderung und Verhöhnung der staatlichen Autorität sowie der gesamten deutschen Bevölkerung schuldig. (Lärm b. d. Soz., lebhaft Zustimmung rechts und b. d. Natl.) Abg. Graf v. Kedenfrow (kon.): Stellt verschiedene falsche Behauptungen der dänischen Presse richtig. Stetigkeit der Dänen-Politik sei zu wünschen. Abg. Kloppenberg (Dane): Die Unterdrückung, die Preußen unter Napoleon erlitten hat, war nicht so schlimm, wie die, die wir leiden müssen. Unser Nationalitätsgefühl kann man nicht mit Preußenhieben austreiben. Abg. v. Bonin (Ftr.): Die Kirchenbücher in Apentade wurden bis 1857 in deutscher Sprache geführt, dann haben die Dänen sie einsach latinisiert. (Hört! Hört!) Die Debatte wendet sich hierauf dem Antrag zu, der die Abänderung der Ausführungsanweisung zum Gesetz über die Anlegung von Sparkassenbeständen in Inhaberpapieren dahingehend bezweckt, die Einstellung ihres Pflichtbestandes an Inhaberpapieren in die Bilanz nach dem Anschaffungspreise vorzunehmen, die buchmäßigen Kursverluste solange vom Reservefonds abzuschreiben, als dieser nicht unter 2 Prozent der Einlagen sinkt, die Zinsen des Reservefonds den Jahresüberschüssen hinzurechnen. Minister v. Dallwitz: Ich habe die Oberpräsidenten angewiesen, möglichst Erleichterungen eintreten zu lassen, doch nicht über fünf Jahre hinaus. Dem ersten Punkt des Antrages kann ich nicht entsprechen. Man muß verhindern, daß Gewinne ausgeschüttet werden, die nur auf Kursgewinne zurückzuführen sind. — In der Debatte wird von allen Rednern Kommissionsberatung empfohlen. Dienstag 11 Uhr: Weiterberatung, Hochwasser-schäden. Schluß 5 Uhr.

Berlin, 16. Febr. In größerer Zahl als je versammelt in diesem Jahr der Bund der Landwirte seine Anhänger im Zirkus Busch zu seiner Generalversammlung. Schon vor Beginn mußte die Versammlung polizeilich gesperrt werden, und nicht anders erging es einer Lokalversammlung, die zu gleicher Zeit im Zirkus Schumann abgehalten wurde. In der Hauptversammlung eröffnete um 12 Uhr der Bundesvorsitzende Dr. Köfide die Verhandlungen, indem er zunächst der verstorbenen Bundesmitglieder gedachte. Er sprach dann über die Wirtschaftslage, die trotz der guten Ernte nicht befriedigend gewesen sei, da am Geldmarkt keine Darlehen aufzutreiben gewesen seien. Die Schuld maß der Redner der Politik der Großbanken und vor allem dem Liberalismus zu, der sofort schreie, wenn die Preise steigen, aber schweige, sobald sie sinken. Dr. Köfide wandte sich dann der Zaber-naffäre zu. Als er erklärte, Oberst Reuter habe dort nach Ehre und Pflicht gehandelt, erhoben sich stürmische Beifallsrufe in der Versammlung. Mit der Versicherung,

daß die Anhänger des Bundes den Kaiser gegen seine äußeren und inneren Feinde schützen würden, und mit einem Hoch auf den Monarchen, die deutschen Fürsten und die freien Städte schließt der Redner. Der nächste Redner Dr. Diederich Jahn hält zunächst Abrechnung mit den gegnerischen Parteien. Bei der Beratung der neuen Handelsverträge müsse der Bund auf der Hut sein. Unsere Politik werde lediglich beherrscht von den Wünschen der Sozialdemokratie. Den Freisinnigen wünscht er mehr Gesinnung und den Nationalliberalen hält der Redner vor, daß die Niederlage Köfids in Offenbach ein deutscher Renetzel gewesen sei. Der Bund der Landwirte denke nicht nur an sich, sondern an das Vaterland. Der Redner schließt mit der Aufforderung, das Lied „Deutschland, Deutschland, über alles“ zu singen, in das die Versammlung begeistert einstimmt. Von der Versammlung stürmisch begrüßt, ergreift darauf Herr v. Oldenburg-Janusch das Wort. Er wünscht zunächst, daß dem Deutschen Reich kein zweites Marokko beschieden sein möge, sondern daß es für alle Fälle genügend gerüstet sei; darum bedauert er, daß man bei der letzten Wehrvorlage das Eisen nicht geschmiedet habe, solange es heiß war. Ein gesunder Egoismus in der äußeren Politik sei das Richtige, auch gegenüber Rußland. Aber man solle der Opferdrübigkeit eines kleinen Volksteiles nicht zu viel zumuten. Es sei allerdings leicht, im fremden Portemonnaie zu klumpen (Heiterkeit). Der Redner tritt dann für einen gefunden Partikularismus ein. „Man nenne mich ruhig Soupreuß! das ist mir schaupe!“ (Große Heiterkeit). Keine verehrten Herren aus Bayern! Wenn man an den Fundamenten Preußens sollte rühren wollen, dann kommen Sie her und machen Sie uns Courage (Stürmischer minutenlanges Beifall). Auch Herr von Oldenburg wendet sich dann der Zaber-naffäre zu und meint, diese gehöre überhaupt nicht vor den Reichstag, sondern sei eine preussische Angelegenheit, ganz abgesehen davon, daß die Kommandogewalt des Kaisers zu den Grundfragen der deutschen Reichsverfassung gehöre. Das deutsche Volk verlange, von starker Hand regiert zu werden. Nachdem der Redner unter stürmischen Beifall geredet hatte, verließ ein großer Teil der Versammlungsbesucher den Zirkus Busch, während die beiden letzten Redner, der bayerische Abgeordnete Prieger und der Württemberger Schmid-Schödingen gegen den Partikularismus und für den Reichsgedanken eintreten.

München, 16. Febr. Wie die „Augsburger Abendzeitung“ erklärt, daß sich König Ludwig von Bayern in einer privaten Unterhaltung über den Preußenstag sehr abfällig geäußert und es als bedauerlich bezeichnet, daß niemand zum Einlenken geraten hat, sowie daß es ferner für einen großen Fehler bei der ersten Gelegenheit die unstrittbaren Entgleisungen zu berichtigen.

Bamberg, 16. Febr. Der Kommerzienrat und Fabrikbesitzer Heinrich Manz, der langjährige fortschrittliche Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Fürth-Erlangen, ist, 62 Jahre alt, heute gestorben.

Karlsruhe, 16. Febr. Der „Karlsruher Zeitung“ zufolge findet am Donnerstag, den 19. d. M. vormittags in der Kapelle im Palais „Prinz Wilhelm“ eine Trauer-

## Urkraft der Liebe.

Roman von Karl Engelhardt.

(5. Fortsetzung.)

Mißgestimmt trat Thronbjem vom Fenster weg. Langsam machte er Toilette.

Er frühstückte. Und dann ging er rubelos von einem Zimmer in das andere. Alles wie in Gedanken verloren. Er versuchte vergebens zu lesen.

Der schwerwiegende Entschluß, der in wenigen Stunden zur Tat werden sollte, lastete ihm auf der Seele. Er sah auf die Uhr. Fast zehn. Noch ein paar Drehungen des Zeigers, und es war entschieden.

Er gedachte Majas. Und schwermütige Gedanken bemächtigten sich seiner. Die Liebe, Gut! Würde er sie nicht unglücklich machen?

Aber nein! Gewaltlos raffte er sich auf. Nach dem, was geschiedet, war jetzt nicht mehr angebracht, sich düsteren Grübeleien hinzugeben, sondern er hatte zu handeln. Wie ein Mann von Ehre. Jetzt und später. Und sie war ihm ja nicht gleichgültig. Das würde ihm helfen.

Dann fuhr er in die Stadt. Es goß immer noch in Strömen, und der Regen flatschte an die Fensterscheiben. Kein Wetter, um froh zu stimmen. Bald hielt der Wagen. Mit leuchtenden Augen sah ein holdes Mädchenantlitz hinter den Gardinen eines Fensters im ersten Stock Thronbjem ins Haus treten.

Als er die Treppe emporstieg, klopfte ihm nun doch das Herz. Er fühlte, daß er an der Schwelle eines neuen Schicksals stand.

Professor Lichten empfing ihn herzlich. Er war bereits vorbereitet auf den Besuch. Maja hatte noch gestern ihr Glück gebichtet. Und er war erfreut darüber. Er hatte Erich kennen und achten gelernt. Er kannte die Lauterkeit seines Charakters und vertraute ihm. Seinen Ernst hatte er als zu seiner Natur gehörig betrachtet und nicht nach Gründen geforscht. Da hatte ihm Maja den Grund mitgeteilt. Und das hatte ihm zu denken gegeben. Aber schließlich liegte doch wieder sein Vertrauen zu Erich.

Die beiden Männer hatten Platz genommen. Und Thronbjem begann zu erzählen. Schlicht und einfach, ohne Rückhalt und Verschönerung. Die ganze Tragik seines Schicksals. Und dann kam er auf den Verkehr mit Lichten und auf Maja.

„Ich habe vom ersten Augenblick, da ich sie kennen lernte, empfunden, welche Schätze ihre Seele birgt und wie glücklich der sich freuen müßte, dem sich dieser ganze Reichtum zu eigen geben würde. Nirgends wurde es mir so wohl und so friedlich zumute, als wenn ich ihre Stimme hörte, und kein Weib habe ich höher achten und schätzen gelernt als sie. Sie sehen also, ich weiß, was Sie an ihrer Tochter besitzen. Und es ist fast eine Vermessenheit von mir, wenn ich Sie frage, ob Sie nach all dem, was Sie gebet haben, noch gewillt sein werden, mir Ihr köstliches Kleinod anzuvertrauen.“

Er sah dem alten Herrn ins Gesicht. Als er aber bei den letzten Worten den ersten Ausdruck unverändert sah, da durchdrachte ihn plötzlich der Gedanke: Wenn er sie dir verweigerte?

Und es mußte wohl die Scham, allenfalls abgewiesen zu werden, sein, die ihm alles Blut zum Herzen drängte. Da streckte ihm Lichten die Hand hin.

„Derr Thronbjem, ich glaube, Sie zu kennen und habe unbegrenztes Vertrauen zu Ihrem inneren Menschen. Ich weiß, meine Tochter liebt Sie. Und wenn auch Sie ihr gut sind — und sonst wären Sie ja wohl heute nicht gekommen — dann habe ich gar nicht das Recht, dem im Wege zu sein, was Sie beide als Ihr Glück betrachten.“

„Derr Professor —!“ rief Thronbjem bewegt.

„Nicht Professor! Mein lieber Erich — — dein Vater und ich waren einst Freunde. Ich war's auch seinem Sohn. Und es freut mich von ganzem Herzen, daß ich ihm nun noch mehr, daß ich ihm jetzt auch Vater sein darf — — an seiner Statt. Nochmals — — sei mir willkommen — — mein Sohn!“

„Ich danke Ihnen!“

Lichten drohte mit dem Finger. „Dir — —!“

„Ich danke dir!“

Sie schüttelten sich die Hände und schlossen sie zu festem Brude. Ihre Augen blickten aneinander. Die des alten Herrn freundlich und zärtlich lächelnd, die des andern ernst und fest. —

Maja und Thronbjem waren verlobt. Die Nachricht rief in der Stadt keine Überraschung hervor. Man war seit langen darauf vorbereitet gewesen.

Majas Glück kannte keine Grenzen. Und auch Erich wurde durch die neue Härtlichkeit und Liebe, deren er längt entwöhnt war, weicher gestimmt. Doch wich der Ernst nicht von ihm, der auf ihm lastete seit dem Tode seiner ersten Frau. Und es konnte vorkommen, daß er mitten in heilerer Unterhaltung plötzlich verstummte und daß Schatten über seine Stirn zogen, wie wenn Wolken vor die Sonne treten.

(Fortsetzung folgt.)

feier für die verstorbene Prinzessin Wilhelm statt. — Müttermelodien zufolge soll die Beisetzung der Prinzessin in der russischen Kapelle in Baden-Baden erfolgen, die viele Jahre in dem Besitz der Prinzessin gewesen und dann von ihr dem heiligen Synod in Petersburg geschenkt worden war, um den in Baden-Baden weilenden Russen die Abhaltung des orthodoxen Gottesdienstes dauernd zu gewährleisten. — Auch der Stadtrat der Residenz hielt heute eine außerordentliche Sitzung ab, in der der Oberbürgermeister der heimgegangenen Fürstin einen warmen Nachruf widmete. Die Versammlung beschloß, der Verewigten einen Kranz in den Stadtfarben zu widmen und das innigste Beileid des Stadtrats den Hinterbliebenen auszusprechen. Außerdem soll das Rathaus mit Trauerbekleidung versehen werden.

**Neuwied, 16. Febr.** Die albanische Deputation aus verschiedenen Teilen des Landes unter Führung Essad Paschas, welche dem Prinzen Wilhelm zu Wied die Krone von Albanien anbieten wird, wird am 19. Februar um 11<sup>1/2</sup> Uhr vormittags im hiesigen Schlosse empfangen werden. In einer Ansprache wird Essad Pascha dem Prinzen die Krone anbieten. Dieser dürfte in französischer Sprache antworten und die Krone annehmen.

**Wien, 16. Febr.** Der „Neuen Freien Presse“ zufolge hat die Antwortnote der Pforte auf die Kollektivnote der Mächte in hiesigen Kreisen keine Ueberraschung hervorgerufen, da man diese nicht anders erwartet hat. Man sei der Ansicht, die Antwort der Pforte ist dahin aufzufassen, daß sie zunächst versuchen werde, bei den Mächten günstigere Bedingungen durchzusetzen, d. h. die Inseln zu bekommen, die Anatolien vorgelagert sind. Die Antwort ist so geschickt abgefaßt, daß, falls die Türkei nicht durch Verhandlungen erreicht, was sie erreichen will, sie sich für die Zukunft wirksamere Zwecke vorbehält.

**Athen, 16. Febr.** Die Antwort der Pforte auf die Kollektivnote der Mächte wird in den nächsten Tagen in einem unter Vorbehalt des Ministerpräsidenten Venizelos stattfindenden Ministerrat besprochen werden. Es herrscht die Ueberzeugung, daß die Note der Mächte nur eine Etappe in der Entwicklung darstellt. Man rechnet bestimmt auf eine Korrektur der epirotischen Grenze.

**Paris, 16. Febr.** Die französischen Winzer fangen wieder an sich zu rühren. In Ay bei Reims versammelten sich an 10 000 Winzer und forderten in einem einstimmig gefaßten Beschlusse, daß der Senat den Gesetzentwurf Pams-Darias über die Abgrenzung der französischen Weingebiete unverzüglich annehme. In Ville-Ance veranstalteten 500 Winzer des Aube-Departements eine öffentliche Kundgebung gegen den Ausschluß des Departements aus dem eigentlichen Champagne-Gebiete und zogen, revolutionäre Lieder singend, durch die Stadt.

**Paris, 16. Febr.** Nach einer Müttermelbung aus Madrid hat die spanische Regierung gegenüber den von Frankreich bereits vor vier Monaten gemachten Vorschlägen betr. des Statuts von Tanger eine ablehnende Haltung beobachtet. Insbesondere weigerte sich Spanien, dem Vorschlag zuzustimmen, daß der zur internationalen Zone gehörende Banuemeile von Tanger nur französische Offiziere überwachen werden und daß der Sultan einen Vertreter in den Gemeinderat von Tanger entsendet.

**Paris, 16. Febr.** Nach einer aus London datierten, sichtlich offiziellen Meldung, hat der russische Minister des Auswärtigen Sazonow der englischen Regierung den Vorschlag gemacht, daß alle die Triplo-Entente interessierenden Fragen in London zum Gegenstand vorheriger Prüfung zwischen Sir Edward Grey, dem russischen Botschafter Bendenorf und dem französischen Botschafter Paul Cambon gemacht werden. Der Zweck dieses Vorschlages sei, der Diplomatie der Triplo-Entente-Mächte eine engeren Fühlungnahme und eine raschere Aktion als bisher zu ermöglichen.

**London, 16. Febr.** Im Unterhaus fragte Neumann, ob es nach der Absicht der den Dreibund bildenden Mächte sei, dem neugebildeten Fürstentum Albanien das griechisch-sprechende Gebiet von Kordepirus zuzuwenden und ob die britische Regierung gewillt sei, diesen Zwang zu billigen, obwohl sie sehe, daß die Bewohner dieses Gebiets entschlossen seien, sich gegen eine solche Einverleibung mit Waffengewalt zu wehren. Parlamentssekretär Keland erwiderte: Man steht mit der griechischen Regierung in Verhandlung bezüglich der Festsetzung der südalbanischen Grenzlinie auf der Grundlage, die einstimmig von allen Großmächten genehmigt wurde, die auf der Botschafterkonferenz des letzten Jahres vertreten waren. Es handelte sich daher in diesem Punkte um eine Entscheidung der Mächte, nicht um eine solche des Dreibundes allein. Ich bin überzeugt, daß aus dieser Frage keine Zwangsmassnahmen entstehen werden. Der Staatssekretär des Innern Mc Kenna antwortete auf eine Frage, in der angeregt wurde, die deportierten Arbeiterführer als lästige Ausländer zu behandeln, und setzte auseinander, daß dies nicht in seiner Macht stünde, da alle Deportierten britische Untertanen beziehungsweise naturalisierte britische Untertanen seien.

**Paris, 16. Febr.** Kriegsminister Reulens hat in der Kammer einen Gesetzentwurf betreffend die Errichtung der Cadres und der Mannschaftenbestände der verschiedenen Waffengattungen vorgelegt. Demnach werden zwei neue Regimenter der berittenen Chasseurs d'Afrique und andere errichtet und in allen Kavallerie-Regimentern des Mutterlandes die Zahl der Mannschaften auf je 740 Reiter und die Zahl der Pferde auf 770 erhöht werden. Diese Maßnahmen, so führt der Motivbericht aus, werden es gestatten, die Kavallerie in einigen Stunden und ausschließlich auf Grund ihrer eigenen Hilfsmittel zu mobilisieren. Ferner soll die Artillerie der zehn Kavalleriedivisionen auf je drei Batterien erhöht werden, was die Errichtung von 14 berittenen Batterien zur Folge haben werde. Weiter sollen fünf Regimenter schwerer Artillerie errichtet werden. Den Artillerie-Regimentern werde überdies eine gewisse Anzahl von Automobilen zugeteilt werden, welche zur Beschleunigung der Luftschiffe und der Flugzeuge ausgerüstet werden sollen. Was die Infanterie anlangt, so sollen u. a. zwei neue Juaren-Regimenter errichtet werden.

**Petersburg, 16. Febr.** Den Gehilfen des Finanzministers Okrowski, Weber und Nowycki, ist die von ihnen erbetene Entlassung bewilligt worden. — Der Rücktritt

der Direktoren der Kreditkassette, Davidow, der Staatsbank Konshin und der Allgemeinen Kasse des Finanzministers Zworn steht bevor.

**Newyork, 16. Febr.** Eine Depesche aus Cap Haitien meldet, daß die Truppen des Präsidenten Jamor gestern die dem Senator Theodore anhängenden Rebellen-truppen in zwei Gefechten bei Plaisance und Port de Paix im Norden Haitis, in die Flucht geschlagen haben.

## Lokal-Nachrichten.

17. Februar.

— Zur Berufswahl. Angesichts der bevorstehenden Schulentlassungen tritt an die Eltern und Vormünder die ernste Frage heran, in welchem Beruf sie die Schulentlassenen unterbringen sollen, um nach menschlicher Voraussicht für deren künftiges Wohl am besten zu sorgen. Die Berufswahl ist für viele recht schwer, da allerlei Umstände in Betracht zu ziehen sind. Die Hauptsache ist aber, daß ein Beruf gewählt wird, welcher geeignet ist, seinen Träger anständig zu ernähren, ihm eine angesehene Lebensstellung zu schaffen, und zu welchem der junge Mensch Reizung hat. Da kommt nun in erster Linie das Handwerk in Betracht. Ein Handwerk, es möge Ramen haben, wie es wolle, wird in der Regel, wenn es gründlich gelernt ist und demnach nach gefundenen Grundfäden betrieben wird, diese Bedingungen erfüllen. Ein gelernter Handwerker wird immer einen höheren Lohn verdienen, als der ungelernete Arbeiter und auch immer leichter Stellung finden. Der spätere selbständige Handwerker nimmt aber, wenn er sich danach anstellt, in der Regel eine angesehene Stellung ein und ist sein eigener Herr. Alle beruflichen Stellen, Reich, Staat, Gemeinden und Handwerkskammern bemühen sich fortgesetzt eifrig um die Hebung und Förderung des Handwerks. Durch die Gesetzgebung der neueren Zeit sind die Verhältnisse im Handwerk wohlgeordnet, insbesondere ist eine ausreichende Regelung des Lehrlingswesens geschaffen, die Gesellen- und Meisterprüfung organisiert und die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen nach bestimmten gesetzlichen Vorschriften geordnet. Der Meisterstitel im Handwerk ist gesetzlich geschützt. Kurzum, was für das Handwerk geschehen kann, geschieht, so daß auch die gewissenhaftesten Eltern und Vormünder ohne Bedenken ihre Schützlinge dem Handwerk zuführen können. Wichtig ist dabei allerdings die Auswahl des Lehrherrn, damit der Schützling in die richtigen Hände kommt. In dieser Beziehung wird auf die Lehrstellungsvermittlung verwiesen, welche überall eingerichtet ist, insbesondere im Arbeitsamt zu Wiesbaden, im Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband zu Frankfurt a. M., beim Verein „Jugendwohl“ in Frankfurt a. M. und bei dem Arbeitsnachweis zu Limburg a. L. Diese Stellen, sowie die Handwerkskammer, sind gerne bereit, mit Rat und Tat an die Hand zu gehen.

— Steigender Verkehr im Taunus. Seit dem Bau der elektrischen Bahnen von Frankfurt nach Oberursel, Hohemart und Homburg hat sich der Touristenverkehr ganz bedeutend gesteigert. Die elektrische Bahn beförderte von Frankfurt nach der Hohemart 902 253 Personen im Jahre 1913, gegen 789 815 im Jahre 1912. Nach gewaltiger Steigerung die Verkehrsleistung auf der elektrischen Bahn nach Homburg. 1912 beförderte die Bahn 1 354 714 Personen, 1913 dagegen 1 529 631. In gleichem Verhältnis hob sich der Güterverkehr. Der Staatsbahnverkehr ist bereits weit überflügelt und erreicht knapp die Hälfte der mit der Straßenbahn beförderten Personen nach Oberursel und Homburg. Dagegen ist der Eisenbahnverkehr nach Cronberg und Königstein gleichfalls stark in die Höhe gegangen. Die Cronberger Bahn beförderte 1913 rund 1 760 000 Personen, gegen 1 620 000 im Vorjahr; die Königsteiner Bahn überschritt 1913 die Million mit 1 007 897 Fahrgästen; 1912 beförderte sie 906 997 Personen.

— Steigende Kartoffelpreise. Die Kartoffelpreise sind in den letzten Tagen außerordentlich rasch in die Höhe gegangen und dürften infolge der großen Nachfrage noch weiter steigen. Wie aus landwirtschaftlichen Kreisen mitgeteilt wird, hängt diese Aufwärtsbewegung mit großen Aufkäufen zusammen, die seit kurzem vom Ausland, besonders Frankreich, vorgenommen werden. Auch der wochenlange Frost hat in ziemlichem Maße preissteigernd gewirkt. Im übrigen verfügen viele Landwirte noch über bedeutende Vorräte, die sie im letzten Herbst nicht abzugeben in der Lage waren.

— Aufgehobener Termin. Die Verhandlung gegen die Handlungsgehilfen Fischbach und Mann, die das fingierte Räuberstückchen in der Kronprinzenstraße begingen, ist auf den dritten März verlegt worden.

— Der Hauptaktionär in der Geldklemme. Der 40-jährige aus Würzburg gebürtige Malermeister Karl Neve, der mehrfach vorbestraft ist und als ein geistig minderwertiger Mensch vom Gerichtsarzt bezeichnet wird, ging im Herbst auf die Suche nach einem anpumpbaren Individuum. Er fand auch einen Gutgläubigen, der ihm etwa 150 Mark ließ. Um das Geld zu bekommen, hatte Neve einen phantasiereichen Schwindel erzählt und angegeben, er sei Hauptaktionär einer Mannheimer Maschinenfabrik. Er habe in dem Unternehmen eine Million Mark stecken und beziehe ein Jahresgehalt von 36 000 Mark. Dem guten Mann zuliebe behauptete er dann noch Referententum zu sein und einen bekannten Frankfurter Professor zum Onkel zu haben, der ihm eine Villa kaufen wolle und dann kam das bekannte Lied, das so viele Schwindler anschlagen, das Lied von der augenblicklichen Geldverlegenheit. Der Zeuge glaubte wunder was für einen noblen Herrn er vor sich habe und gab die „paar lumpigen Mark“, die er nie zurückhalten wird. Neve verdröste den Geldgeber durch zärtliche Briefe. Der Angeklagte bestellte, da er kein einseitiger Herr war, bei einer auswärtigen chirurgischen Instrumentenfabrik für über 300 Mark Apparate und Instrumente für seinen Schwiegerjohn, der sich als Arzt in Frankfurt niederlassen wollte. Die gelieferte Ware verkaufte Neve sofort, um dann einer Wittib in Sossenheim den Hof zu machen und ihr die Ehe zu versprechen. Er ließ sich von ihr etwa 85 Mark zu einer Reise nach München, wo er einer Testamentsöffnung beiwohnen müsse. Auch das

war geioget. Bei seiner Verhaftung nannte sich Neve Heimberger und ließ sich unter diesem Namen auch in die Gefangenenbücher eintragen. Als der Gerichtsarzt, der ihn schon wiederholt behandelt, seiner ansichtig wurde, behauptete Neve fälschlich, daß er nicht der Maler Neve sei, sondern Heimberger heiße. Neve sei sein Vetter. Man mußte natürlich jetzt, wenn man vor sich hatte, die Strafkammer verurteilte Neve wegen Betrugs in drei Fällen und Urkundenfälschung zu einem Jahr Gefängnis.

— Eine herrenlose Handtasche. Einem in Danau verhafteten Dieb wurde eine silberne Handtasche abgenommen, die etwa 40 Mark wert ist. Der Verhaftete behauptet, er habe die Tasche von einer Dame gegen ein Darlehen von 10 Mark erhalten. Die Eigentümerin lang sich Zimmer 7, Klingelstraße 21 melden.

— Ein Ladendieb. In Mainz und Wiesbaden treibt ein Ladendieb sein Unwesen, der auch in Frankfurt auftreten dürfte. Er begibt sich in Juweliergeschäfte und gibt fingierte Bestellungen auf. In einem Augenblick, in dem der Geschäftsinhaber den Rücken wendet, flieht der Dieb irgend ein Schmuckstück. Der Täter ist etwa 28 bis 30 Jahre alt, schlant, hat blondes Haar, kleinen blonden Schnurrbart und trägt braune Aktentasche bei sich.

— Rosa Luxemburg vor dem Strafrichter. Am Freitag findet vor der hiesigen Strafkammer ein Prozeß gegen die Schriftstellerin Rosa Luxemburg statt, die sich wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Obrigkeit zu verantworten hat. Die Angeklagte soll die inkriminierten Äußerungen im Dezember v. Js. in einer hier abgehaltenen öffentlichen Versammlung getan haben.

— Im Streit. Als gestern nachmittag gegen 4 Uhr ein von Althausen bei Riffingen nach Frankfurt zugereister 28 Jahre alter Maschinen Schlosser seinen in der Gehlhäusergasse wohnenden Onkel aufsuchte, kam es zwischen beiden zu einem Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete. Der Onkel des Schlossers nahm ein Schustermesser und stach blindlings auf den Schlosser ein. Nach dem Kampfe hatte sich der Gestochene aus der Wohnung des Onkels entfernt und kam bis zur Braubachstraße, wo er benutzlos zusammenbrach. Die gerufene Rettungswoche stellte mehrere Stichwunden am Kopfe und an beiden Händen fest und brachte ihn nach dem Heiliggeist-Hospital.

— Unfall. Ein 56 jähriger Küfer, welcher am Römerberg mit Ausbräuen von Fässern beschäftigt war, glitt mit einem Eimer kochenden Wassers auf dem schlüpfrigen, glatten Boden aus. Er überglüh sich mit dem Wasser und zog sich dadurch mehrere Brandwunden an den Oberschenkeln und Vorderarmen zu, sodaß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

— Die Vorbereitungen zum Maskenball des Turnvereins „Vorwärts“ am 21. ds. sind in vollem Gange. Der humoristische Rosenmontagszug wird der Clou des Festes werden. Er besteht aus circa 10 Gruppen, woraus die Prinzengarde und der Brunnenwagen des Prinzen und der Prinzessin Carneval ganz besonders hervortreten werden. Sämtliche Räumlichkeiten sind einer gründlichen Renovation unterzogen worden, was in Verbindung mit einer hervorragenden Dekoration dem Gesamtbilde zum Vorteil gereichen wird. Drei Musikkapellen werden für die nötige Festkingsstimmung Sorge tragen.

— Der Schützen-Verein Bockenheim hielt am Samstag seinen diesjährigen Maskenball wie immer bei Forell ab. Sämtliche Räume waren auf das großartigste dekoriert, man fühlte sich in einen Wintergarten versetzt. Der Saal war durch Eichenwände in Koryen geteilt, sodaß verschiedene lauschige Ecken entstanden. Der Besuch war wie im vergangenen Jahre erfreulich und der Kartenverkauf an Wähe derselbe. Es setzte bald ein nettes Maskentreiben ein und waren im Gegensatz zu früheren Jahren viel Masken vertreten. Die Stimmung war eine recht gehobene und hielt die Besucher bis zum frühen Morgen beisammen. Hauptächlich entwickelte sich in der Regelbahn, die zu einem Bierlokal umgestaltet war, mit Schrammelmusik durch Abgeben verschiedener Lieber ein reges Treiben. Alles in allem, der Schützenball ist gut und schön verlaufen, sodaß er sich würdevoll seinen Vorgängern anreihen kann.

— Samstag, den 21. Februar hält der Verein Bergnützungsklub Alpenrose seinen 1. Preis-Maskenball mit humoristischen Vorträgen im Saal zum Schützenhof, Rödelheimerstraße 6, ab.

## Vermischte Nachrichten.

— Berlin, 16. Febr. Bei einem Dachstuhlbrande im Hause Birkenstraße 25 verunglückten heute nachmittag die Feuerwehrleute Schönebeck, Fehrmann und Höpfer. Zwei von ihnen wurden in schwerverletztem Zustande nach dem Krankenhaus gebracht.

— Danau, 16. Febr. Beim ersten Bataillon des Eisenbahn-Regiments Nr. 3 in Danau sind etwa 80 Soldaten unter influenzzartigen Erscheinungen erkrankt. Bei allen von der Krankheit betroffenen ist der Verlauf normal. Die Krankheit ist bereits im Rückgang begriffen. Wie erinnertlich herrschte in diesem Bataillon im vorigen Jahre der Typhus, doch haben die jetzigen Erkrankungen nicht damit zu tun.

— Magdeburg, 16. Febr. Die Gemeinde Magdeburg hat im Herbst den Bau einer dritten Pfeilerlosen Elbbrücke beschlossen. Heute erfolgte die öffentliche Bekanntgabe der auf die Ausschreibung eingegangenen Offerten. Der Brückenbau wird in zwei Losen vergeben: Los 1 Pfeiler und gewölbte Ueberbauten, Los 2 Eisenkonstruktion. Die Angebote für das Los 1 schwanken zwischen 447 736 und 766 826 Mark, die Angebote für Los 2 zwischen 386 350 und 593 000 Mark. Angebote sind von 54 Firmen aus allen größeren Städten Deutschlands eingegangen.

— München, 16. Febr. In der Nähe von Oberstaufen sind bedeutende Kohlenfunde gemacht worden.

— Breslau, 16. Febr. Seit 14 Tagen ist der Mendant der Spar- und Darlehenskasse in Brosewitz, Selenbesitzer Paul König, verschwunden. Der flüchtige Mendant verwaltete seit 6 Jahren die Kasse. Als vor wenigen Tagen die Bücher der Kasse zur Revision nach Breslau gefandt werden sollten, verschwand König. Da er nach dem Ablaufe von 14 Tagen noch nicht zurückgekehrt war,

nahm man eine Revision der Bücher vor, bei der vorläufig ein Fehlbetrag von 40 000 Mark festgestellt wurde, dem nur 8650 Mark als Vereinsvermögen gegenüberstehen.

**Worms, 17. Febr.** Großfeuer alarmierte gestern abend um 10 Uhr sämtliche Wehren der Stadt. Es brannte der Dachstuhl der Kaserne des 118. Infanterie-Regiments. Er wurde vollständig eingeeisert.

**Dortmund, 16. Febr.** Eine aufregende Szene spielte sich heute vormittag in der Nähe des Bootshauses am Dortmund-Ems-Kanal ab. Dort sprang die Ehefrau des Lehrers Bengel mit ihrem 4 1/2-jährigen Töchterchen in den Kanal. Der Wirt des Bootshauses, der den Vorgang beobachtet hatte, unternahm sofort Rettungsversuche, doch gelang es ihm nur, das Kind lebend an Land zu bringen. Die Frau erkrankte, ihre Leiche ist geborgen. Die Frau, die seit längerer Zeit gemütskrank war, vollführte die schreckliche Tat in einem Augenblick geistiger Umnachtung.

**Chemnitz, 16. Febr.** Der Zusammenbruch des Grundstückspekulanten Lorenz beginnt nach den „Chemnitzer Neuesten Nachrichten“ jetzt eine unheilvolle Wendung zu nehmen. Eine Fabrikantenwitwe, die Lorenz in Berlin kennen lernte und die im Weißen Schloße in Blafewitz eine Repräsentantenstelle einnehmen sollte, beging, nachdem sie ihr ganzes Vermögen verloren hatte, Selbstmord. Ein Verwandter des Lorenz namens Karl Wunderlich aus Hohenstein-Ernstthal, der sich zur Zeit in Haft befindet, erlitt am Sonnabend infolge der Aufregungen einen Herzschlag. Eine Dame in Blafewitz verlor durch Lorenz 60 000 Mark.

**Würzburg, 16. Febr.** Der Privatdozent an der hiesigen Universität Dr. F. Klug hat den an ihn ergangenen Ruf als Inspektor des Arzneimittelwesens der türkischen Armee abgelehnt.

**Zabern, 16. Febr.** Morgen verhandelt das Landgericht Zabern gegen den Leutnant von Forstner. Gegen ihn hat das Mädchen Franziska Murr, geb. am 7. Januar 1899, vertreten durch ihren Vater, den Stadtarbeiter Johann Murr in Zabern, Klage erhoben. Streitwert 2000 Mark. Der Beklagte hat die Klägerin im Sommer 1913, als sie kaum 14 Jahre alt und noch unbescholten war, verführt. Er hat auch nachher noch mit dem Mädchen geschlechtlich verkehrt. Das erste Mal gelangte er nur durch Hinterlist und Gewalt zum Ziele, indem er die Klägerin in einen Wald lockte und sie zwang, ihm willfährig zu sein. Auch das zweite Mal verstand er es, die Jugend und Unerfahrenheit der Klägerin auszunutzen, um ihren Widerstand hinwegzuräumen. Das Mädchen verlangt von dem Beklagten, Leutnant v. Forstner, eine Entschädigung, die mit 2000 Mark bemessen werden dürfte. Leutnant v. Forstner ist vertreten durch den Rechtsanwalt Reigel; Murr ist vertreten durch Rechtsanwalt Schaffler.

**St. Moritz, 17. Febr.** Auf der hiesigen Bobbahn fuhr ein Bobleigh über die Tribüne ins Publikum. Mehrere Personen wurden verletzt, einige davon schwer.

**Melbourne, 16. Febr.** Zweihundert Schlächter haben in den Schlachthäusern der Stadt Melbourne die Arbeit niedergelegt. Man macht sich am 17. Februar auf einen ernstlichen Fleischmangel in Melbourne gefaßt.

**Sandhamn, 16. Febr.** Die Lage des gestrandeten Dampferschiffes „Tapperbeten“ hat sich weiter verschlechtert und ist nun derart, daß Fachleute meinen, daß jede weitere Bergungsarbeit vergebens ist. Man denkt jetzt daran, das Panzerschiff bis zum Frühjahr stehen zu lassen, da man annimmt, daß die Witterungsverhält-

nisse dann der Bergungsarbeit nicht so große Hindernisse in den Weg legen werden.

**Ebdne, 16. Febr.** Infolge des Ausstandes der Schlächtergesellschaften in der Stadt und den Vorstädten sind die Schlächter ohne Fleischwaren. Eine Hungersnot hat begonnen. Die Restaurants sind nicht imstande, sich frisches Fleisch zu beschaffen.

**Christiania, 17. Febr.** Der norwegische Polarforscher und Komponist Loden, der auf einer mit deutschen und norwegischen Mitteln ausgerüsteten Expedition nach Nord-Kanada unterwegs war, um dort die Musit und andere ethnographische Probleme der Eskimos zu studieren, hat in der Hudson-Bay Schiffbruch erlitten. Die Expeditionsteilnehmer verloren alle Kleidungsstücke und fast ihre ganze Ausrüstung. Unter den schwersten Anstrengungen gelang es ihnen, die Station Churchill zu erreichen. Loden liegt lebensgefährlich erkrankt darnieder.

**London, 16. Febr.** Während der schweren Stürme der letzten Tage wurde der holländische Dampfer „Dorothea“, der mit Eisenerzen von Spanien unterwegs war, an der Dorset-Küste zwischen Langton und Abbotsbury aufs Land geworfen. Die Mannschaft wurde gerettet. Der Hafen von Dover ist mit Fahrzeugen überfüllt. Der Cunard-Dampfer „Carmania“, der von Liverpool unterwegs ist, war gestern nicht imstande, in den Hafen von Queenstown einzulaufen. Aus vielen Teilen des Landes werden Ueberschwemmungen gemeldet. Die Distrikte in der Nähe von Lancaster und Carlisle und der mittlere Teil von Sussex stehen fast gänzlich unter Wasser.

**Petersburg, 16. Febr.** In Staroe Rus wurde der Vorsitzende der Stadtverwaltung Wininski verhaftet, weil er in den Verdacht gekommen ist, 250 000 Mark Stadtgelder unterschlagen zu haben.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 17. Febr.** Beim Reichskanzler und Gemahlin fand am gestrigen Abend ein Dinner statt, an dem der Kaiser, die Kaiserin, sowie eine Anzahl geladener Persönlichkeiten teilnahmen.

**Berlin, 17. Febr.** In unterrichteten Kreisen gilt es nach der „Neuen politischen Korrespondenz“ als sicher, daß Freiherr von Schorlemer der Nachfolger des Grafen Wedel in Straßburg werden wird.

**London, 17. Febr.** Nach einer offiziellen Meldung hat der russische Minister des Aeußeren Sazonow der englischen Regierung einen Vorschlag zur engeren Fühlungnahme des Dreiverbandes gemacht.

**London, 17. Febr.** Die Daily Mail lenkt die Aufmerksamkeit auf die großen Fortschritte, die Deutschland in der letzten Zeit im Flugwesen gemacht hat. Während noch vor wenigen Monaten Frankreich den Vorrang hatte, sei jetzt der Rekord von militärischer Bedeutung in deutschen Händen. Den Hauptgrund für diese Leistungen sieht das Blatt in der großen Inbetriebnahme der deutschen Maschinen, denen weder in Frankreich noch in England gleichwertiges an die Seite zu stellen sei.

### Vergnügungs-Anzeiger.

**Opernhaus.**  
Dienstag, den 17. Febr., 1/8 Uhr: Carmen. Im Abonnement. Große Preise.  
Mittwoch, den 18. Febr., 6 Uhr: Parsifal. Außer Abonnement. Große Preise.  
Donnerstag, den 19. Febr., 1/8 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 20. Febr., 1/8 Uhr: Der Freischütz. Außer Abonnement. Kleine Preise.  
Samstag, den 21. Febr., 1/8 Uhr: Polenblut. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.  
Sonntag, den 22. Febr., 1/4 Uhr: Orpheus in der Unterwelt. Außer Abonnement. Ermäßigte Preise. — 7 Uhr: Lannhäuser. Im Abonnement. Große Preise.  
Montag, den 23. Febr., Geschlossen.  
Dienstag, den 24. Febr., 1/8 Uhr: Die Fledermaus. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.  
Mittwoch, den 25. Febr., 1/8 Uhr: Polenblut. Außer Abonnement. Gewöhnliche Preise.

### Schauspielhaus.

Dienstag, den 17. Febr., 8 Uhr: Die goldenen Palmen. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.  
Mittwoch, den 18. Febr., 7 Uhr: Die Kronprinzen. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.  
Donnerstag, den 19. Febr., 8 Uhr: Wie einst im Mai. Außer Abonnement. Gewöhnliche Preise.  
Freitag, den 20. Febr., 8 Uhr: Das Glück im Winkel. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.  
Samstag, den 21. Febr., 4 Uhr: Der gestiefelte Kater. Außer Abonnement. Ermäßigte Preise. — 8 Uhr: Die goldenen Palmen. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.  
Sonntag, den 22. Febr., 3 Uhr: Wilhelm Tell. Außer Abonnement. Ermäßigte Preise. — 7 Uhr: Wie einst im Mai. Außer Abonnement. Gewöhnliche Preise.  
Montag, den 23. Febr., 8 Uhr: Der alte Bürgercaptain. Hierauf: Todgeschosse. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.  
Dienstag, den 24. Febr., 8 Uhr: Die Tangoprinzessin. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.  
Mittwoch, den 25. Febr., 8 Uhr: Der alte Bürgercaptain. Hierauf: Todgeschosse. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.

### Neues Theater.

Dienstag, den 17. Febr., 8 Uhr: Die Schiffbrüchigen. Abonnement B. Gewöhnliche Preise.  
Mittwoch, den 18. Febr., 8 Uhr: Die Schiffbrüchigen. Abonnement B. Gewöhnliche Preise.  
Donnerstag, den 19. Febr., 8 Uhr: Zum 1. Male: Der ungetreue Eckhardt. Abonnement B. Gew. Preise.  
Freitag, den 20. Febr., 8 Uhr: Fäulzauber. Außer Abonnement. Ermäßigte Preise.  
Samstag, den 21. Febr., 8 Uhr: Der ungetreue Eckhardt. Abonnement B. Gewöhnliche Preise.  
Sonntag, den 22. Febr., vorm. 11 1/2 Uhr: Arb.-Bildungs-Ausschuß. — Nachm. 3 1/2 Uhr: Fäulzauber. Ermäßigte Preise. — 8 Uhr: Der ungetreue Eckhardt. Außer Abonnement. Ermäßigte Preise.

Ed. I. 4603 **Albert** 717  
**Schumann-Theater**  
Heute Abend präzis 8 Uhr:  
„Die Kinokönigin“  
Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.  
Theaterkasse geöffnet von morgens 10 Uhr an ununterbrochen.  
Im Weinrestaurant des Schumann-Theaters täglich ab abends 10 1/2 Uhr: Lustige Abende. Hans Werther, Komiker; Dodo Nansen, Soubrette, sowie 6 Tanz-Attraktionen.  
Eintritt und Garderobe frei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.  
Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.



**Im Alter**  
schützt man sich durch  
**Wyberf-Tabletten**  
von Husten, Heiserkeit  
und Katarrh.  
Vorrätig in allen Apotheken  
und Drogerien.  
Preis der Originalschachtel 1 M.  
Niederlagen in Bockenheim-Frankfurt: Bock-  
Apothek; Stern-Apothek; Adalbert-Drogerie;  
Löwen-Drogerie. 1080

**Der neue Roeder Herd**  
„Gerda“  
Gebrüder Roeder  
Darmstadt  
Niederlage Jean Nicolaus  
Leipzigstr. 18, Ecke der Clemensstr.  
Telephon Amt II, 2025. 579

**Nebenverdienst**  
Vertreter gesucht  
da Vertretung frei geworden,  
für den Vertrieb der  
**Gartmannschen**  
**Schokolade - Automaten**  
in Bockenheim und Umgegend  
C. H. L. Gartmann, Schokolade-Fabrik,  
A'tona (Elbe). 1082

**Saalbau Schützenhof, Zum Schlappe**  
Rödelheimerstraße 6. 1095  
Mittwoch Abend  
**Großes Schlachtfest**  
mit Konzert  
wozu freundl. einladet  
**Georg Deissenberger.**

**Buchdrucker - Lehrling**  
gesucht.  
F. Kaufmann & Co., Buchdruckerei  
Leipzigerstraße 17.  
Tüchtige Schneiderin nimmt noch Kunden  
an, in und außer dem Hause. M. Friedrich,  
Moltke-Allee 96, 3. Stod. 922  
Privat-Unterricht in Gabelberger Steno-  
graphie billig. Offerten unter S. S. post-  
lagernd Bodenheim. 1008  
Entlaufen: Ein grau geflecktes Kästchen, auf  
Peterchen hörend, i. einig. Zeit entl. Wieder-  
bringer gute Belohn. Fallstraße 70, II. 1051

**Die höchsten Preise**  
für alte Goldsachen, Zahngelbte, getragene  
Herrenkleider, gut erhalt. Möbel, Fahrräder,  
Motorräder u. s. w. erzielen Sie nur  
**Leipzigerstr. 108. 3. St., rechts. 718**

Guterhalt. brauner Kinderwagen zu verk.  
Rauheimerstr. 17, Hths. 1. St., Mad. 1074  
Großer guterhaltener Kinderwagen zu ver-  
kaufen. Adalbertstraße 26 a, 2. St. 1075  
Saubere Putzfrau oder Mädchen für  
Samstags Morgen in kleinen Haushalt ge-  
sucht. Kaufungerstraße 5, 2. St. I. 1078

Eleg. Maskenkostüme: Pierette, Seide und  
Sammt, Italienerin, Tirolerin, Schott-  
länderin zu verl. Am Weingarten 22, p. 500  
Maskenkostüm, zwei Münchner Kindl  
und zwei Japanesinnen billig zu verleihen.  
Adalbertstraße 67, 2. Stod. 575

**Elegante Maskenkostüme**  
zu verleihen. Gremplstraße 16,  
2. Stod links. 584  
Schöne Maskenkostüme billig zu ver-  
leihen. Kaufungerstraße 5, II. Unts. 715  
Maskenkostüme, Pierette, Münchner Kindl,  
Haremsh., Jig., Clown für Herrn zu ver-  
leihen. Landgrafenstraße 20, 1. St. 981  
Elegante Maskenkostüme sehr billig zu ver-  
leihen. Scheidler, Diemelstr. 3, part. 894  
Maskenkostüm, Orient., neu, zu ver-  
leihen. Schönhoffstraße 19, part. 915  
Maskenkostüme, Postillon u. Zigeunerin,  
1 mal getragen billig zu verkaufen oder zu  
verleihen. Landgrafenstraße 41, p. 1005  
Schöne Maskenkostüme billig zu verleihen.  
Mühlgasse 22, Hinterhaus. 1043  
Eleg. Maskenkostüm billig zu verleihen  
oder zu verkaufen. Fallstraße 40, p. I. 1062  
2 elegante, fast neue Maskenkostüme billig  
zu verleihen. Am Weingarten 20, II. I. 1063  
Maskenkostüme, Carmen und Koralle, billig  
zu verleihen. Adalbertstraße 65, II. 1066  
Eleg. Maskenkostüme, Altes deutsches Schen-  
mädchen, Türkin, Pierette, neu, billig zu  
verleihen. Obbenstraße 6, 2. St. rechts. 1079  
Ein fast neues Maskenkostüm (Gärtnerin)  
billig zu verl. Kreuznacherstr. 37, I. 1084  
**Zwei Maskenkostüme, schöne**  
**Holländerin und Japanerin zu**  
**verleihen. Schloßstraße 90, p. 1085**  
2 schöne Kindermasken billig zu verkaufen,  
bei Müller, Schloßstraße 17, 2. St. 1097

3 oder 4 Zimmerwohnung mit Bad und  
Zubehör von kinderlosen Leuten gesucht.  
Off. u. B. Z. an die Exp. d. Bl. 1086  
Gesunden, ein Kinderportemonnaie mit  
Inhalt heute Vormittag in der Leipziger-  
straße. Näheres Exp. d. Bl. 1096  
Ein Kinderbett aus Holz, vollständig,  
und eine Bettstelle zu verkaufen. Land-  
grafenstraße 3, 3. Stod. 1073

**Verloren:**  
Goldene Nadel mit grünem Stein, Freitag  
Abend, von Forell bis Clemensstraße.  
Gegen Belohnung abzugeben bei Dr. Rauch,  
Königsstraße. 1081  
Braves fleißiges Dienstmädchen bei gutem  
Lohn gesucht. Moltke-Allee 50, part. 1077

# Wohnungen.

## 5 Zimmer u. mehr.

**Adalbertstraße 5.** Schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und Zubehör per sofort zu vermieten. 1

**Adalbertstr. 54.** 5 Zimmerwohnung zu vermieten. Zu erfragen part. 144

## 4 Zimmer.

**Frbl. 4 Zimmerwohnung** mit Bad im 1. St., neuberg., sofort zu verm. Kreuznacherstraße 45. Näh. das. Baubüro. 4

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per 1. April 1914 zu vermieten. Landgrafenstraße 21, 3. Stock. Näheres bei Th. Watz, Landgrafenstraße 6. 9

**Leipzigerstraße 16, 1. Stock.** 4 Zimmer incl. Bad per 1. April billig zu verm. Näh. Sophienstr. 37, I. 67

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per 1. April zu vermieten. Basaltstr. 29. 277

**Große 4 Zimmerwohnung**, neu hergerichtet, mit allem Zubehör, Bad und Bleichplatz per 1. April zu vermieten. Näheres Kiesstraße 7, I. am Kettenhofweg. 383

**Schloßstraße 60, Ede.** 4 Zimmer, 2 Kammern, 2 Keller, 2 Ecker elektr. Licht, Gas, Trockenboden, per 1. April zu vermieten. Näheres Cigarrengeschäft. 50

Große 4 Zimmerwohnung, extra Badezimmer, mit Warmwasserzuführung per 1. April zu vermieten. Leipzigerstr. 17. 670

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April billig zu verm. Kiesstraße 11, 1. St. am Kettenhofweg. 900

4 Zimmerwohnung mit Stagenheizung, elektr. Licht, Kohlen-Anzug, Veranda und Loggia per 1. April zu vermieten. Rohmer-Platz 23. 901

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Zubehör ab 1. April evtl. früher zu vermieten. Zu erfragen Kiesstraße 9, I. 926

**4 Zimmerwohnung** 1. Stock, zu vermieten. Leipzigerstraße 1, auch für Büro geeignet. 1087

## 3 Zimmer.

**3 Zimmerwohnung** mit Keller und Mansarde im Seitenbau zu vermieten. Schwälmerstraße 23. Näheres part. 10

Schöne 2 Zimmerwohnung im 3. Stock per sofort zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 67, Laden. 14

**Kaufungerstraße 18.** 18 Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten. Näh. beim Hausmeister.

Große 3 Zimmerwohnung im Vorderhaus sofort zu vermieten. Häusergasse 4. 29

3 Zimmerwohnung mit Zubehör billig zu vermieten. Adalbertstraße 56. 261

**Falkstraße 104, 3. Stock.** Schöne 3 Zimmerw. mit Bad u. Bleichpl. p. 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock, Henkel. 278

**3 Zimmerwohnung** an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen Schloßstraße 53, 2. Stock. 324

3 Zimmerwohnung zu vermieten, per 1. April. Schloßstraße 11, 1. St. 325

3 Zimmerw., 1. St., gr. Zimmer, Balkon, Linoleum, evtl. elektr. Licht p. sof. Näh. bei Hausm. Helfer, Gremplstraße 31, part. 388

**Falkstraße 114, 3. Stock.** 3 Zimmerwohnung mit Zub. per 1. April, Fr. 48 M. zu verm. Näh. Köbenstr. 4, I. Holland. 403

Freundl. gesunde 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, 2. Stock, per 1. April nur an gut empfohlene Mieter. Zu erfragen Große Seestraße 49, 1. Stock. 508

Schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, an ruh. Leute zu verm. Casselerstr. 11. 752

**Werderstraße 48, II.** 3 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter. 805

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Falkstraße 110. Näh. bei Raab, 2. St. 835

3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. (Fr. Nr. 43) Kiesstraße 23. 837

Schöne 3 Zimmerwohn. u. Bad, Veranda, Bleichplatz u. allem Zub. in gut. ruh. Hause zu verm. Näh. Falkstr. 91, 2. St. r. 902

Wohnung, 3 Zimmer, Bad u. incl. Wasser- u. gelb 52.—. Falkstraße 98, 3. St. 904

Neubg. 3 Zimmerw. mit Zub. z. 1. März zu verm. Fr. 40.50 M. Nauheimerstr. 16, I. 903

**3 Zimmerwohnung** zu vermieten. Verraststraße 11, 1. Stock rechts. 928

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Kreuznacherstraße 45, Baubüro. 988

**Kreuznacherstr. 51.** 3 Zimmer mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 989

**3 Zimmerwohnung** zu vermieten. Königstraße 74, Hinterhaus part. 990

Schöne 3 Zimmerwohnung im 2. Stock, Preis 35.— M. zu verm. Mühlgasse 20. 991

Freundl. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Schwälmerstr. 15, p. 992

**3 Zimmerwohnung** mit Zubehör im 1. Stock per 1. März zu vermieten. Näheres Rödelheimerlandstr. 24, 1. St. bei Becker, oder im Laden. 1067

**Widlungstraße 15, part.** Schöne 3 Zimmerwohnung, Bleichplatz, Trockenboden, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Widlungstraße 13, part, bei Burkhardt, Verwalter. 1088

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör zu vermieten. Rödelheimerstraße 11. Näheres Metzgerladen. 1089

**Goebenstraße 11.** Schön 3 Zimmerwohnung, 1. Stock, alles neuhergerichtet, per sofort oder 1. April zu vermieten. 1094

## 2 Zimmer u.

Kleine 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Friefengasse 3. Näheres bei Korn, 1. Stock. 36

**Friedenstr. 14, part.** 2-Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. 349

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer zu vermieten. Häusergasse 4. 727

Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, abgeseh. Vorplatz, Gas, an ruhige Leute zu vermieten. Schönhofstraße 23, III. 1. 730

Schöne 2 Zimmerw. mit Kochofen im 2. St. zu verm. Näheres Hersfelderstr. 2, III. 736

**Goebenstraße 21, 1. Stock.** Elegante 2 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Mansarde nebst Zubehör billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Cronbergerstraße 10, part. Tel. Amt II, 4081. 755

**2 Zimmerwohnung** zu vermieten. Bredowstraße 7. Anzufragen von 10—12 und 2—4 Uhr. 808

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Leipzigerstraße 82/84. 813

**Schöne 2 Zimmerwohnung** sofort zu vermieten. Am Weingarten 17. Näheres parterre im Laden. 815

Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Clemensstraße Ede Falkstraße bei Brand. 816

**Leipzigerstraße 71.** Wohnung zu vermieten. Anzul. bis 3 Uhr mittags. 820

Wohnung, 2 Zimmer und Küche incl. Wasser- u. gelb 40.—. Falkstr. 98, III. 905

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Falkstraße 47, 4. Stock rechts. 907

2 Zimmerwohnung per 1. März, 3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näheres bei Durst, Schloßstraße 94, 2. Stock, auch parterre im Laden. 927

**2 Zimmerwohnung** zu vermieten. Ginnheimerlandstraße 33. 929

**Am Gichenloh (Ginnheimer Landstr.)** 2 und 3 Zimmerwohnungen billigst zu vermieten. Ferner dortselbst Laden nebst Wohnung. Näheres Wohnungsgesellschaft m. b. H., Schäfergasse 40, Telephon 4686 Amt I. 993

**Adalbertstraße 4, 3. Stock.** 2 Zimmer und gr. Küche zu vermieten. 994

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Fröbelstraße 10. 995

Schöne abgeschlossene 2 Zimmerwohnung mit allem Zub. für M. 28.— zu vermieten. Schuhgeschäft, Rödelheimerlandstr. 30. 996

2 Zimmerwohnung mit Küche und Mansarde, evtl. mit noch 2 Zimmer per 1. März zu verm. Gremplstraße 25, Mittelbau, part. Näheres Vorderhaus, 1. Stock. 997

2 Zimmer m. Bad, Küche u. Keller in ruh. Hause bill. zu verm. Schloßstr. 80a, I. 1000

2 Zimmerwohnung mit Kochofen im Seitenbau per sofort zu vermieten. Friklererstr. 36. Näheres Rödelheimerstraße 25. 1024

Große 2 Zimmerwohnung zu verm., kleine 3 Zimmerwohnung zu verm., Stall und Remise. Näh. Emserstraße 35, 1. St. 1068

**2 Zimmerwohnung** im Seitenbau an ruhige Leute, Preis 28 Mark, zu vermieten. Hersfelderstraße 4, part. 1069

**2 Zimmerwohnung** zu vermieten. 24 M. Kleine Seestraße 6. 1070

Eine hübsche 2 Zimmerwohnung mit großer Küche, preiswert per 1. März zu vermieten. Näheres Adalbertstraße 4a im Laden. 1071

2 Zimmerwohnung mit Mans. zu 27 M. zu verm. Näh. Gremplstraße 21, pt. 1090

2 Zimmerwohnung an kleine Familie zu vermieten. 25 M. Solmsstr. 56b. 1092

2 Zimmerwohnung mit Laden für Metzger, auch jedes andere Geschäft passend, per 1. April zu vermieten. Werderstraße 36, 1. St. 1093

**Kleine Wohnung** zu vermieten. Landgrafenstraße 26. 40

Kleine Wohnung zu vermieten, an ruhige Leute. Große Seestraße 29. 42

**1 Mansardenwohnung** an ruhige Leute zu vermieten. Appellgasse 16, parterre. 761

**1 Zimmer und Küche** zu vermieten. Mühlgasse 26. 999

**Kleine Wohnung** zu vermieten. Landgrafenstraße 24, 1. Stock. 1001

Kl. Mansardenwohnung zu verm. Solmsstraße 69. (Näheres 2. St. rechts). 1002

Kleine Mansardenwohnung, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Friklererstr. 10, II. 1023

**Mansardenwohnung** mit Zubehör, monatlich M. 24.—, zu vermieten. Näheres Rödelheimerlandstraße 88, part. 1072

Kleine Mansardenwohnung, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Falkstraße 100. 1091

## Möbel-Transport- u. Fahrgeschäft



Telefon Amt II 4756  
Umzüge und Fahrten hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.

**Monogram- und Weisszeug-Stickerei**  
Pfeifer, Schönhofstraße 22, 3. Stock.  
Monogramme von 15 Bfg. an. 335

Nur in meinen hiesigen und Vorort-Filialen

# Ia. Kreppel-Mehl

## Fst. Weizenmehl

lose vorgewogen

● Pfd. 19 Pfg.	●● Pfd. 21 Pfg.
<b>Kuchenmehl</b>	
fein	extrafein
5 Pfd.-Säckchen M. 1.—	5 Pfd.-Säckchen M. 1.05
10 " " " 1.95	10 " " " 2.05

Ia. Kuchen-Margarine	Pfd. 70 Pfg.
Fst. Tafel-Margarine, „Cleverstolz“	Pfd. 90 Pfg.
<b>Fröhling's garantiert reines Cocosfett</b>	
1/2 Pfd.-Tafel 62 Pfg.	1/4 Pfd.-Tafel 32 Pfg.
lose vorgewogen Pfd. 60 Pfg.	

Ia. Schmalz, gar. rein	Pfd. 68 Pfg.
Ia. Hamburger Metzger-Schmalz	Pfd. 76 Pfg.

# Abschlag!

Holl. Vollheringe	2 Stück 11 Pfg.
Haferflocken, loss	Pfd. 22 Pfg.
Hafergrütze, loss	Pfd. 22 Pfg.
Ia. Kartoffelmehl	Pfd. 18 Pfg.
Essig Essenz	Fl. 34 Pfg.
Dampf-Aepfel	Pfd. 52 Pfg.
Ia. Kerseite, weiss	Pfd. 29 Pfg.
Ia. Kerseite, gelb	Pfd. 29 Pfg.
Schmierseife, weiss	Pfd. 20 Pfg.
Schmierseife, gelb	Pfd. 18 Pfg.

Ia. deutsche

## Sicherheits-Zündhölzer

25

Paket a 10 Schachteln 25 Pfg.

empfehlen 1083

# Carl Fröhling

Filialen in allen Stadtteilen.

Nur in meinen hiesigen und Vorort-Filialen